

Stuttgart, 24.11.2020

Lehrkräfte und Schulleitungen fühlen sich im Stich gelassen Es braucht mehr Hygiene- und Schutzmaßnahmen, wenn es weiterhin Präsenzunterricht geben soll BLV erwartet Zunahme von Überlastungsanzeigen

In einer Zeit in der die Politik mehr denn je auf die Hingabe und das Engagement von Lehrerinnen und Lehrer angewiesen ist, hätte es einen echten Schulterschuss zwischen den politisch Verantwortlichen und den Lehrkräften gebraucht.

„Leider sind wir von einem Schulterschuss zwischen Politik und Lehrkräften weiter entfernt, als ich es je erwartet hätte. Die Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich von den Verantwortlichen im Stich gelassen“, stellt der BLV-Vorsitzende Thomas Speck fest.

Wie sehr sich auch der einzelne um seine Gesundheit fürchtet, manche haben größere Ängste als andere, sind sich die meisten darüber einig, dass bis heute viel zu wenig getan wurde, um die Öffnung der Schulen, mit aller Kraft sicherzustellen.

„Die Kolleginnen und Kollegen warten zu lange schon auf konkrete Maßnahmen. Es braucht zusätzliche Hygiene- und wirksame Schutzmaßnahmen, wenn es weiterhin Präsenzunterricht geben soll“, fordert Thomas Speck. Warum dauert es so lange bis Finanzmittel freigegeben werden, mit denen Plexiglasscheiben, Luftreinigungsgeräte, Luftaustauschsysteme, FFP2-Masken, Schnelltests und weiteres an den Schulen angeschafft werden kann?

Die Landesregierung setzt das Vertrauen von Eltern und Schülern in unsere Schulen aufs Spiel. Die Schulleitungen sind häufig auf sich alleine gestellt, wenn es um Quarantäneregelungen oder die kurzfristige Umsetzung neuer Anordnungen geht. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, dass die Schulleitungen mehr Ressourcen und Gestaltungsspiel-

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

raum an die Hand bekommen, um die konkreten schuleigenen Anforderungen lösen zu können. In manchen Klassen, z.B. in den Pflegeberufen, wurde mit großem Aufwand bereits ein funktionierender Wechselunterricht an Schulen eingeführt. Dieser wurde "von oben" untersagt, obwohl es vor Ort Zustimmung von Betrieben, Eltern, Schülern und Lehrkräften dazu gibt. Der BLV fordert, dort individuelle Lösungen zuzulassen, wo ein breiter Konsens aller Beteiligten pragmatische Lösungen vor Ort gefunden hat.

Schulleitungen und Lehrkräfte sind am Limit. Die Politik ist gefordert Mittel bereit zu stellen, um vor Ort die beste Lösung im Präsenz- oder im Distanzunterricht umzusetzen. Doch zusätzliches Personal ist nicht in Sicht, Entlastungen für Schulleitungen, Netzwerkbetreuung und Lehrkräfte mal wieder auf unbestimmte Zeit verschoben. Auch eine Pandemie kann daran bisher nichts ändern.

„Ich erwarte, dass die Überlastungsanzeigen in den nächsten Wochen deutlich zunehmen werden“, ist sich der BLV-Vorsitzende sicher.

„Für konstruktive Gespräche, um ein gemeinsames Hand-in-Hand-Vorgehen zwischen Politik und Beruflichen Schulen endlich voranzubringen, stehe ich gerne zur Verfügung“, so Thomas Speck abschließend.

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 343.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

*

verantwortlich i. S. d. P.
Thomas Speck, Oberdorfstr. 7a, 76698 Ubstadt-Weiher
Mobil: 0157 33986784
Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Jan Wischmann Tel. 0151 12707096

Ein Foto von Herrn Speck erhalten Sie über folgenden Link:
https://blv-bw.de/wp-content/uploads/2020/02/T.Speck_-1-scaled.jpg